

Abschlußbericht eines einjährigen Erasmus Aufenthaltes

Nun ist es fast ein Jahr her, dass ich von Schottland heimkehrte. Manche unter Euch können sich noch an meinem ersten Zwischenbericht (WS 03) erinnern. Euch bitte ich, dass ihr Nachsehen mit den anderen habt, da ich die ganze Geschichte noch einmal erzählen werde.

Als ich wieder einmal bei Richard H. war, lernte ich dessen Freund Clemens H kennen. Er erzählte über sein geniales Austauschjahr in Glasgow. Damals dachte ich mir noch: „Der übertreibt maßlos“. Er berichtete uns unter anderem über die Fußballspiele der Glasgow Rangers bzw. Celtic, den Studentenfesten mit den vielen AustauschstudentInnen, welche von Finnland, Spanien, Amerika oder dem asiatischen Raum - mehr oder weniger aus allen Teilen der Erde - angereist waren. Die ganze Welt traf sich dort zu einem Kulturaustausch.

Nach einem mehr oder weniger mühsamen Zusammentragen diverser Ansuchen und Genehmigungen (man vergleiche den Film: L' Auberge Espanol) war es dann soweit. Mit Stefan, einem Studienkollegen, machte ich mich mit dem Auto auf den Weg nach Glasgow um Österreich zu vertreten. Nach einem mehrtägigen Roadtrip

durch Deutschland, Belgien und die Niederlande um damalige Erasmusstudenten aus Graz zu besuchen, kamen wir etwas erschöpft auf der Insel an.

Auf zur Uni – inskriBIERen! Dort gab es für die Austauschstudenten eine Ansprechperson, welche uns unsere Stundenpläne absegnen musste und dann ging's los zur ersten Vorlesung.

Anfangs hatte ich Bedenken, bezüg-

lich meiner Sprachkenntnisse. In den ersten Wochen beschränkte sich meine Arbeit in den Vorlesungen auf das Abmalen von Wörtern die ich zum ersten Mal las. Nach dem „for“ kommt ein „e“ und dann ein „cast“. Forecast. Hin und wieder kamen mir Wörter unter, zu denen ich in meinem Wörterbuch keine Übersetzung finden konnte. Wird schon nicht so wichtig gewesen sein. Shit happens. Kleines Ratespiel: Was ist passiert? In einem Hörsaal sitzen nur 10 Studenten. Allesamt Austauschstudenten.



-----Nachdenkpause-----
 Na ja, der Professor hatte in der letzten Vorlesung angekündigt, dass die folgende entfallen wird. Alle haben es verstanden, nur die Not-English-Native-Speakers-Section leider nicht. Erst als ich mich mit den Spaniern und Franzosen über die Verständlichkeit der Schotten unterhalten habe, beruhigte sich mein „Englisch-ist-so-schlecht-Gefühl“. Kommt Zeit, kommt Verständnis. Und so wurden die Vorlesungen nach Aneignung einiger Key-Words auch für mich verständlich!

In das Landesinnere wurden viele Ausflüge für ERASMUS-Studierende angeboten. Unter anderem besichtigten wir das Golfer Mekka St. Andrews, die Burg von Edingburgh, die eine oder andere Whisky-Destillerie in den Highlands und Loch Ness. Das Loch Ness kann man sich ähnlich dem Wörthersee vorstellen, nur eben um 15 Grad kälter. Aber Schottland ist eben ein Paradies für Golfer und Windsurfer.

Die Überfahrt nach Irland dauerte mit der Fähre 2 Stunden. In Dublin angekommen machten wir uns auf den Weg zur Brauerei Guinness. Die Brauerei ist ein über 4 Etagen verteiltes Museum, in dem der Werdegang des „Schwarzen Goldes“ veranschaulicht wird. Dem Leitspruch „Guinness is good for you!“ Folge leistend, machten wir uns auf in den 5ten Stock wo wir einen Rundumblick über Dublin genießen konnten und uns ein

Bierchen „extra cold“ genehmigten. Unsere Reise führte uns weiter nach Belfast, wo die Polizeiautos kleinen Panzern zum Verwechseln ähnlich sahen. Dort dienten die Fußgängerzonen nicht ausschließlich der Stadtverschönerung, sondern, laut Reiseführer – nun aufgepasst - detonierten in diesen Zonen vorher zu viele Autobomben.

Abseits der Uni wurde die eine oder andere Party gefeiert. Anfangs waren wir 10 Leute, die zum regelmäßigen Stammtisch gingen, ab Mitte November waren wir immer zwischen 50 und 100 AustauschstudentInnen! Game on! Nach und nach freundeten wir uns mit Chips und Cheese an und auch mein Englisch verbesserte sich merklich. So konnte ich nach 8 Wochen bereits mein erstes Taxi

telefonisch bestellen. Welch' ein Fortschritt! Vorher legte die Dame vom Taxidienst einfach auf, da wir uns nicht verständigen konnten. Nach nun 9 Monaten war der Spuk vorbei, die letzte Good-bye-Party überstanden und es ging ab in die Heimat. Mit im Gepäck hatte ich ein paar Wochenstunden, eine Menge Erfahrung mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, viele spanische und französische Urlaubsadressen (Mont Blanc grüßt) und die Gewissheit: It was the best time of my life!

Deswegen kann ich nur jedem raten: Nutze deine Chance Erasmus!

Skol, Gin Gin, Jamas, Cheers, Salut, Prost

philipp
 phil@htu.tugraz.at

Prüfungsbeispielsammlung - 324er

Eine aktuelle Liste der vorliegenden Prüfungsbeispielsammlung vom "324er" findet Ihr auf unserer Homepage <http://fak-mb.tu-graz.ac.at>. Um diese auch in Eurem Interesse auf dem neuesten Stand zu halten, bitten wir Euch um Einhaltung der Allgemeinen Regeln. Nach dem zweiten kopierten Termin

ohne Gegenleistung wird man für weitere Entlehnungen und für das Kopieren gesperrt. Grund dafür ist die nicht immer Rückgabe der ausgearbeiteten Beispiele von durchgeführten Prüfungen. Weitere Informationen erhältlich während den Sprechstunden 324er oder im INFO-S

